

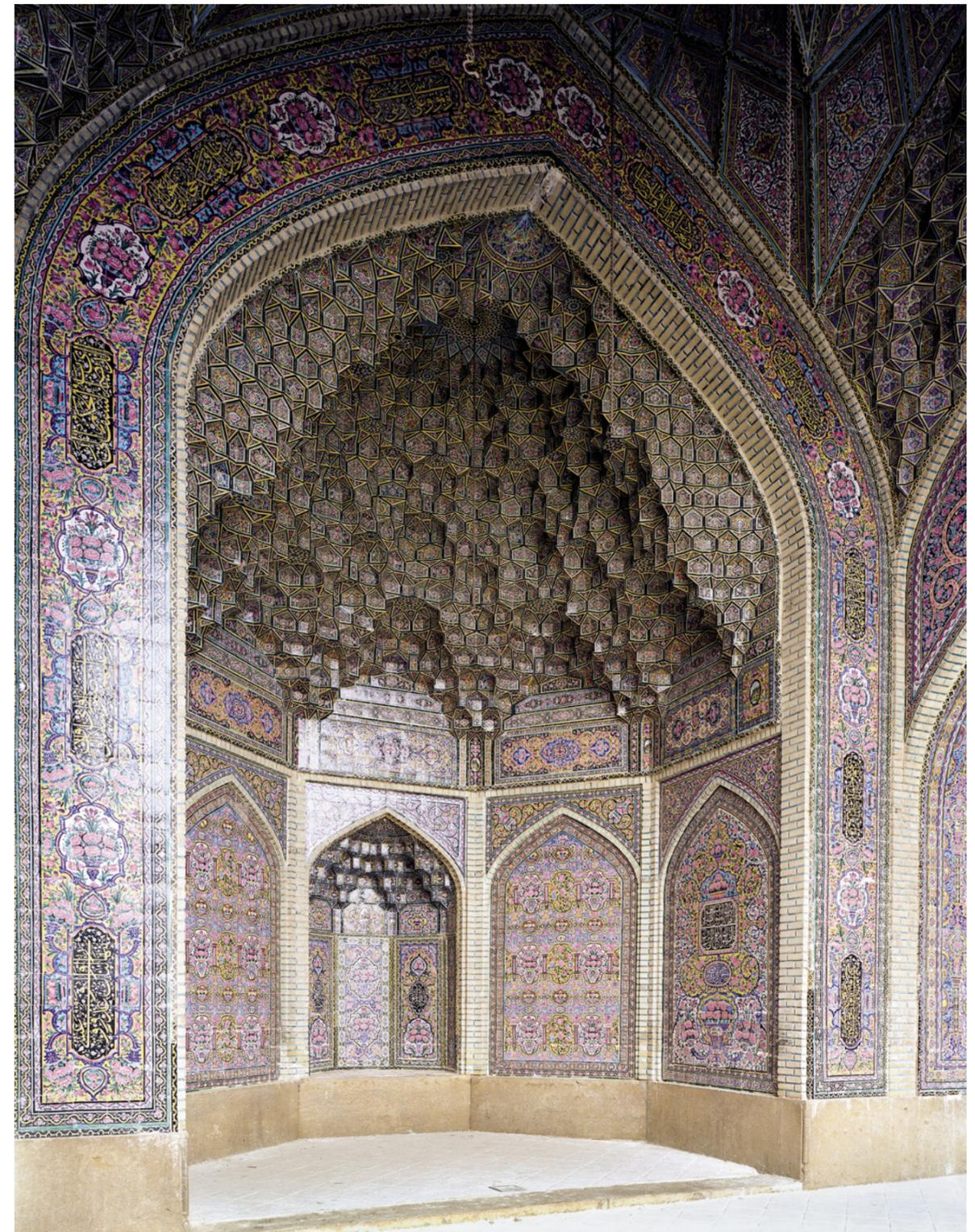
x-change cultur-science: Karawane 2006

Angesichts der gegenwärtigen politischen und diplomatischen Krise zwischen „dem Westen“ und dem Iran kann ein Versuch der kulturellen Verständigung in besonderer Weise Anlass zu Hoffnung geben. Ende 2006 hat das Wiener Büro x-change culture-science bereits zum dritten Mal eine interdisziplinäre Reise durchgeführt. Vom 2. bis 20. Dezember reiste eine Gruppe von 39 Künstlern, Architekten, Fotografen und Schriftstellern sowie 16 Studenten durch den Iran, ausgewählt zum Teil von den Veranstaltern, zum Teil von den mitorganisierenden Institutionen. Die Teilnehmer kamen aus Österreich und Deutschland, aus Belgien und den Niederlanden, aus Großbritannien und Finnland, aus Italien und der Türkei, aus Rumänien und den USA. Die „Karawane“, vorbereitet und geleitet von den Architekten Stephan Schwarz und Nariman Mansouri und finanziert mit Mitteln der EU, führte von Teheran in Orte abseits der Metropole: in die Städte Shiraz, Yazd und Esfahan. Ziel war es, mit Workshops, Lesungen, Ausstellungen und Gesprächskreisen den Bewohnern einen Zugang zur westlichen

Kultur zu öffnen, aber auch, gemeinsam Neues zu schaffen. Die Fotografen und Schriftsteller notierten ihre Eindrücke des fremden Landes in Bildern und Geschichten, Architekten suchten mit Studenten und Bewohnern von Yazd Lösungsansätze für zeitgenössische Wohnformen in der seit Jahren stark wachsenden Stadt, besonders vor dem Hintergrund des vernachlässigten, obwohl der UNESCO als Weltkulturerbe vorgeschlagenen historischen Zentrums. Lokale Partner der Veranstaltungen waren die Shahid Beheshti University Tehran, für den Bereich Architektur die Art University & University of Yazd, für die Fotografie die Azad University Tehran und die Shiraz Photo Society.

Wilmar Koenig hat während dieser Reise 60 Moscheen porträtiert, von denen wir fünf in dieses Heft aufgenommen haben. Anstatt die Fremdheit und Unzugänglichkeit der iranischen Kultur plakativ ins Bild zu rücken, suchte der Berliner Fotograf einen Zugang in die räumliche und konstruktive Struktur der zum Teil jahrhundertalten Gebäude: „Blicke in eine fremde Welt“, welche sich auch durch die Parallelen zu historischen Kirchenbauten nicht ohne weiteres erschließt.

► www.x-change.at



Fotos: Wilmar Koenig,
Courtesy Janet Borden Gallery,
New York

